

Törnbericht Kroatien-Kornaten 10.09.-17.09.2011 (Auszug aus dem Logbuch der SY Harmony)

- Crew der SY Harmony (Bavaria 50 Cruiser): Wolfgang Haas (Skipper), Horst Bester (Coskipper und Navigator), Jens Bester (Crew), Wilfried Markens (Küchenchef), Rainer Kleiner (Crew), Rainer Dissen (Crew), Ralf Molls (Crew), Philipp Hinck (Crew)
- Crew der SY Kokica (Bavaria 49): siehe Törnbericht der SY Kokica (Skipper Ralf Poth)



Samstag, 10.09.11 (Krefeld→Flughafen Köln/Bonn→Split-Airport→Marina Agana bei Trogir)

Pünktlich startete unser German Wings-Flieger um 11:05h in Köln/Bonn und landete 2 Stunden später in Split bei azurblauem Himmel und 26°C. Anschließend reisten die 15 Navigare-Segler per Kleinbus/Taxi zu ihren Charterbasen in Trogir (Marina Trogir: SY Kokica) und 5km westlich von Trogir (Marina Agana: SY Harmony). Da die Bootsübergabe in der Marina Agana erst um 14:00h sein sollte, nutzten vier Segler die Zeit, um im nahen Supermarkt einzukaufen.

Inzwischen hatte Ralf Molls (Spitzname: Momo) entgeistert entdeckt, dass seine Reisetasche fehlte. Diese war entweder am Flughafen Split zurückgeblieben oder die Crew der SY Kokica hatte sie in die Marina Trogir mitgenommen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, die Crew der SY Kokica per Handy zu erreichen, stellte sich heraus, dass sich die Tasche auf der SY Kokica in Trogir befand. Momo wollte nun sofort mit einem Taxi nach Trogir fahren, aber der Preis von 60 Euro für die 2x5km Fahrt schreckte ihn dann doch ab. So wurde vereinbart, dass die Tasche am nächsten Tag in Primosten übergeben werden sollte.

Unser Schiff, die SY Harmony machte einen ordentlichen Eindruck. Die Schiffsübergabe verlief problemlos. Anschließend brachten wir unser Gepäck an Bord und teilten die Kabinen ein. Abends besuchte die Crew um Wolfgang Haas ein nahe gelegenes Restaurant am Hafen und wurde nicht enttäuscht: Es gab leckeren Rotwein und eine vorzügliche Grillplatte. Anschließend wurde der Törnplan für den nächsten Tag besprochen und bei Bier und Wein noch viel Seemannsgarn gesponnen. Nach dem unvermeidlichen Absacker an Bord freuten sich alle auf die Kojen.

Sonntag, 11.09.11 (Trogir→Primosten, 27sm, davon 5sm unter Segel)

Um 9:00h legten wir ab mit dem Ziel Marina Primosten. Leider war der Wind so schwach, dass wir nur kurz (5sm) die Segel setzen konnten. Mit Erstaunen stellten wir fest, dass außer uns noch viele andere Yachten unterwegs waren; damit bestätigte sich die in der „Yacht“ geäußerte Aussage, dass in Kroatien die meisten Yachten im Mittelmeerraum liegen sollen.



Wir erreichten um 13:30h Primosten und hatten Glück, denn an der Pier (Bild links) war noch reichlich Platz für mehrere Yachten, so dass wir problemlos „römisch-katholisch“ an Moorings anlegen konnten. Das Schwesterschiff SY Kokica erreichte Primosten erst gegen 16:00h und sicherte sich einen der beiden letzten Mooringplätze vor den Restaurants (Bilder Mitte und rechts). Anschließend gingen einige Segler im noch angenehm warmen Meer baden.

Bis zum Abend waren alle Mooringplätze an der Pier und vor den Restaurants belegt, so dass etwa 20 Yachten in der Bucht ankern mussten. Hier bestätigte sich die Empfehlung von Kroatienkennern, wonach man in den Kornaten (Mitteldalmatien) spätestens am frühen Nachmittag seinen Liegeplatz erreicht haben sollte.

Nach einem leckeren Abendessen in einem lauschigen Restaurant direkt am Meer, besuchten die jüngeren Segler mehrere Pubs und Discos, während sich die höheren Semester an Wein und Bier auf den Schiffen erfreuten.

Montag, 12.09.11 (Primosten→Skradin, 19 sm, davon 0sm unter Segel)

Gegen 9:00h legten wir in Primosten bei halbbedecktem Himmel und wenig Wind unter Motor ab. Durch sorgfältige Navigation entlang der zahlreichen Inseln und Inselchen erreichten wir sicher die Mündung des Krka-Flusses und motorten ca. 10sm stromauf bis zur Marina Skradin, in der wir um 13:30h an einer Mooring festmachten. Auf der Flussfahrt passierten wir die Stadt Sibenik (Bild links) und zwei Autobahnbrücken von 30,8m und 55m Höhe (Bild Mitte).

Unsere Medizinmänner Jens und Philipp springen sofort in die Fluten des Krka-Flusses und sind erstaunt, dass es sich um Brackwasser handelt, das nicht besonders gut schmeckt.

Die ACI-Marina in Skradin ist wie erwartet modern und sauber und wird von den Schwimmern zur Säuberung vom Brackwasser genutzt. Um 14:00h nehmen Wolfgang, Horst, Jens und Philipp ein Wassertaxi,



das sie zu den Krka-Wasserfällen bringt, die zum Nationalpark Krka gehören. Nach einer zweistündigen Wanderung durch den Nationalpark sind viele Fotos geschossen worden und alle sind beeindruckt von der außergewöhnlichen Schönheit der Wasserfälle (Bild rechts). Die Crew der SY Kokica mit Skipper Ralf macht die Bootstour eine Stunde später und ist ebenso begeistert.

Während die Crew der SY Harmony die Wasserfälle besichtigt, hat Momo das Dingi zu Wasser gelassen und fährt im Hafenbecken umher. Dabei stirbt der Motor ab und Momo versucht vergeblich, den Motor durch heftiges Reißen am Zugseil anzuwerfen. Da Momo keine Paddel mitgenommen hat, versucht er, das Dingi per Handpaddel zu bewegen. Als auch das misslingt, rufen ihm die Segelkameraden zu, er solle doch mal checken, ob der Benzinabsperrrhahn offen ist. Nach Öffnen des Hahns ist das Problem endlich gelöst und die Gefahr, dass das Boot mitsamt Momo im Krka-Fluss nach Sibenik abtreibt, gebannt.



Abends gab es leckeres Abendessen in einem Restaurant in Skradin (Bild) am Ufer der Krka.

Dienstag, 13.09.11 (Skradin→ACI-Marina Piskera in den Kornaten, 44 sm, davon 25sm unter Segel)

Heutiges Ziel ist die Insel Panitula westlich der Kornateninsel Piskera, die ihrerseits westlich der Insel Kornat liegt, die den Kornaten ihren Namen gegeben hat. Wir legen um 9:30h ab, der Himmel ist tiefblau, kein Wind. Wir fahren unter Motor bis zur Mündung des Krka-Flusses. Von dort geht es unter 254° 3,5sm bis zum Südende der Insel Tijat, dann passieren wir das Nordende der Insel Kaprije und setzen den Kurs ab auf das Südende der Insel Kornat. Mittags serviert Wilfried (Bild rechts) Bratkartoffeln an Hühnchenbrust und Gurkengemüse. Nach dem Mittagessen frischt zur Freude aller Segler der Wind auf 3-4 Bft auf und wir segeln mit 4,0-5,5kn (in Böen 6,7kn) gegenan. Auf der Kreuz treffen wir gegen 15:50h auf die SY Kokica.



Da sich die meisten Kornateninseln ähneln (keine charakteristischen Merkmale, Bild links) wie ein Ei dem anderen, muss sehr sorgfältig navigiert werden. Wir erreichen die Südspitze von Kornat und motoren an der Westküste vorbei an der Siedlung Opat, wo Promis gerne mit ihren Luxusyachten anlegen, um dort fürstlich und teuer zu speisen.



Gegen 17:30h legen wir in der Marina Piskera auf der Insel Panitula an. Fünf Minuten Zeit später trifft auch die Kokica ein. Die Liegegebühr ist happig (85Euro), wenn man berücksichtigt, was die Insel und die Marina bieten: Die Insel Panitula ist eine sehr karge Kornateninsel mit

wenig Bewuchs. Eine Disco oder einen ordentlichen Pub gibt es hier nicht. Beim abendlichen Landgang stellen wir fest, dass das einzige Restaurant auf der Insel nur durchschnittliche Qualität (lauwarme Spaghetti mit Shrimps) bei hohen Preisen bietet. Daher bleiben mehrere Segler auf den Schiffen und trinken dort einen Schoppen Wein oder Bier. Beim morgendlichen Duschen zeigt sich, dass die sanitären Einrichtungen in der Marina Piskera o.k. waren.

Mittwoch, 14.09.11 (ACI-Marina Piskera→Dugi Otok→ACI-Marina Zut, 23sm, davon 10sm unter Segel)

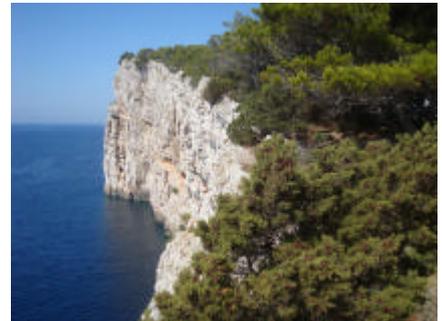


Auf dem Weg zur ACI-Marina Zut wollen wir heute auf der Insel Dugi Otok (nördlich der Insel Kornat) die Mir-Bucht anlaufen und den Mir-See besichtigen.

Jens übernimmt heute die Navigation und führt uns 2sm hinaus aufs Meer, um dem hselgewirr in Landnähe zu entgehen. Wir motoren in



nordwestlicher Richtung am Leuchtturm Sestrica vorbei (Bild links) bis zur Südspitze der Insel Dugi Otok und biegen in die Telascica-Bucht ein.



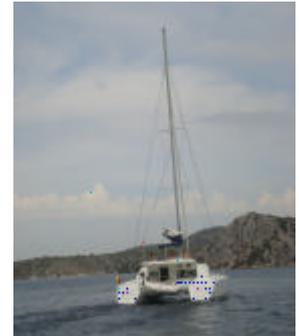
Nach 3sm erreichen wir gegen 13:00h die Mir-Bucht und machen an einer Boje des Nationalparks Telascica fest. Wolfgang, Horst, Jens und Philipp werden von Rainer K. mit dem Dingi an Land abgesetzt und wandern zum 300m entfernten Mir-See (Bild Mitte), einem hellgrünlichen Brackwassersee, der von Pinien umsäumt ist. In den Pinienwäldern laufen Wildesel herum (Bild links). Vom Mir-See aus gelangt man nach 500m in westlicher Richtung an die sehenswerte, steile Westküste der Insel Dugi Otok (Bild rechts), die aus Kalksteinabbrüchen und Pinien besteht, die an die berühmten Kreidefelsen auf der Insel Rügen erinnern.

Nach 1h kehren wir zum Schiff zurück und Wilfried ist fast fertig mit dem Kochen. Da kommt ein Schlauchboot mit Nationalparkrangern und macht am Nachbarboot fest, um die Gebühr für den Nationalpark zu kassieren. Sofort wirft Rainer D. den Motor an, Rainer K. wirft die Festmacherleine von der Boje los und innerhalb von 30 Sekunden verlassen wir die Mir-Bucht und fahren durch die betonnte, 4m tiefe Nordpassage der Insel Katina zur Nordspitze der Insel Zut in die ACI-Marina Zut. Dort finden wir problemlos einen Liegeplatz an Moorings. Zwischenzeitlich hat Wilfried das Mittagessen serviert: Reibekuchen mit Lachs und Schwarzbrot. Lecker. Jens und Philipp machen einen Landgang bis zum Süden der Mole und entdecken dort ein gutes, aber oberpreisiges Restaurant. Schließlich einigen wir uns darauf, im Marina-Restaurant essen zu gehen und werden nicht enttäuscht.

Donnerstag, 15.09.11 (ACI-Marina Zut→Marina Frapa/Rogoznica, 43sm, davon 11sm unter Segel)

Um 8:10h abgelegt, es ist schwachwindig. Es geht also zunächst in südöstlicher Richtung unter Motor entlang der Ostküste von Zut und wir setzen gegen 13:00h die Segel. Zuerst segeln wir raumschots, dann dreht der Wind und wir können einen Halbwindkurs anlegen. Wir erreichen bis zu 5kn Fahrt, da kommen Glücksgefühle auf. Terrestrische Navigation ist schwierig, weil die zahlreichen Inseln alle gleich aussehen. Wir fahren mit GPS-Unterstützung sicher zwischen den Inseln Zirje und Kaprije durch und nehmen Kurs auf den Leuchtturm Mulo mit 3-4kn Fahrt. Dann setzen wir um 14:40h einen Kurs von 100° ab auf die Marina Frapa.

2sm vor der Marina Frapa nimmt uns ein Katamaran die Vorfahrt (Bild rechts) und wir vermeiden eine Kollision, indem wir kurz aufstoppen.



Um 15:15h angelegt in der Marina Frapa bei Rogoznica. Jens hat heute seinen Navigationsjob perfekt gemacht und Rainer K. fährt einen sauberen Anleger. Bald darauf legt die Kokica auf dem von uns reservierten Platz neben uns an.

Die Marina ist riesig und modern, hier liegen zahlreiche Superyachten. Bei einer dieser Supersegelyachten ist der Baum so lang wie unser Mast (ca. 20m). Viele Megayachten sind in den Bahamas registriert (Georgetown) oder in St. Petersburg. Da überrascht es nicht, dass die Duschräume geradezu luxuriös sind.

Einige Segler gehen in die Stadt zum Essen und Gucken, die meisten bleiben aber auf den Schiffen und verzehren die Reste des von Wilfried lecker zubereiteten Mittagessens (Vorspeise: Zwiebelsuppe, Penne mit Tomatensauce).

Freitag, 16.09.11 (Marina Frapa/Rogoznica→Marina Agana/Trogir, 20sm, davon 11sm unter Segel)

Abgelegt um 9:00h unter Motor, kaum Wind. Ziel ist unser Starthafen Marina Agana. Zunächst nehmen wir Kurs auf den Leuchtturm Mulo und gehen dort auf Kurs 315°. Zunächst wollen wir unser Schiff an der Tankstelle in Rogoz auf der Insel Solta auftanken. Wir erreichen die Tankstelle in Rogoz um 13:00h und finden dort ein Dutzend Schiffe vor, die ebenfalls hier tanken wollen, weil die Tankstelle in Trogir erfahrungsgemäß chronisch überfüllt ist.

Zur Mittagszeit serviert uns Wilfried eine Kartoffel-Zwiebel-Suppe, die vorzüglich mundet.

Philipp will die zu erwartende Wartezeit sinnvoll nutzen, er lässt dazu das Dingi zu Wasser und kurvt beiseit im Hafenbecken herum. Eine Stunde später füllen wir an einer der beiden Tankstellen unseren Tank, in den 140l Diesel hineinpassen.

Auf der Rückfahrt von Rogac zum Zielhafen Agana kommt uns (als Entschädigung für die letzten Schwachwindtage) ein Nordwest mit 4-5 Bft entgegen, so dass wir 11sm in Rauschefahrt (bis zu 8,9kn Fahrt) hoch am Wind erleben. Um 15:20h schläft der Wind kurz vor der Marina Agana ein. Wir bergen die Segel und motoren zur Marina Agana, in der wir laut Chartervertrag vor 17:00h eintreffen müssen. Zum guten Schluss ließ sich der Navigare-Wimpel nicht bergen und Jens klarierte die Situation mit dem Bootsmannsstuhl (Bild rechts).

Die Schiffsübergabe einschließlich Taucherinspektion verlief ohne Probleme.





Zum Törnabschluss kehrten wir dann abends wieder in das nahe gelegene Hafenrestaurant (Bild links) ein, in dem wir schon am ersten Abend gut gegessen hatten: Wieder überzeugte uns der leckere Rotwein und die Grillplatte.

Samstag, 17.09.11 (Marina Agana/Trogir→Split-Airport→Flughafen Köln/Bonn→Krefeld)

Wir verlassen die Marina Agana um 11:00h und erreichen Split-Airport um 11:30h. Es wimmelt hier von Menschen und es scheint, als herrsche hier das schiere Chaos. Dennoch geht das Einchecken problemlos, weil wir an einem Sonderschalter abgefertigt werden. Pünktlich um 13:30h hebt unser German Wings-Flieger ab und landet wie vorgesehen um 15:30h in Köln/Bonn.

Jens verabschiedet sich ganz schnell, weil er seinen Zug nach Mainz nicht verpassen will. Die übrigen Segler werden von unserem vorgebuchten Kleinbus abgeholt, der uns sicher nach Krefeld bringt.

Schön war's. Allen Mitseglern sei ganz herzlich gedankt für die gute Kameradschaft und ihren Beitrag zum Gelingen dieses wunderschönen Törns.

Meilenbilanz: Gesamt zurückgelegte Strecke: 176 sm, davon 79 sm unter Segel und 97 sm unter Motor.